

«Die HFW hat mir viel gebracht»



Massimo Lo Riso, 27, hat die Höhere Fachschule Wirtschaft besucht. Diese eröffnete ihm neue Perspektiven und führte ihn zu einem Branchenwechsel.



Aufgezeichnet von *Therese Jäggi*



Fotografiert von *Reto Schlatter*

«**I**m Frühling 2013 besuchte ich mit einem Kollegen eine Infoveranstaltung für den Lehrgang Höhere Fachschule Wirtschaft HFW Premium des Kaufmännischen Verbandes Basel. Sehr schnell wurde mir an diesem Abend klar: Hey, das ist genau das Richtige für mich. Ich war auf der Suche nach einer Weiterbildung mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft, die mich auch befähigen würde, später eine Führungsposition zu übernehmen oder mich selbstständig zu machen. Eine frühere Option war ein Bachelorstudium an der Fachhochschule. Da ich jedoch keine Berufsmatura hatte, musste ich eine Aufnahmeprüfung machen, die ich jedoch wegen einer Tiefnote in Algebra knapp nicht bestand. Deshalb suchte ich nach einer Alternative, die keine Berufsmatura verlangte - und habe sie in der HFW gefunden.

Ursprünglich machte ich eine kaufmännische Lehre in einer kantonalen Verwaltung. Nach der Lehre absolvierte ich die Rekrutenschule als Durchdiener, also gleich alles am Stück in 300 Tagen. Ich denke, für die spätere Berufslaufbahn ist das von Vorteil, wenn man nicht immer mal wieder drei Wochen in den WK muss.

Die letzten acht Jahre arbeitete ich bei einer führenden Brandschutzfirma. Während dieser Zeit konnte ich sehr viel Neues lernen. Ich würde sagen, ich kam als Bub in die Firma und verliess sie als Mann wieder. Ich war dort in der Schulungsabteilung tätig, zunächst als Sachbearbeiter, später als Leiter. Unter anderem durfte ich Leute - zum Beispiel Mitarbeitende einer Firma - instruieren, wie sie vor dem Eintreffen der Feuerwehr einen Brand bekämpfen müssen. Dafür absolvierte ich Weiterbildungen als Brandschutzfachmann sowie als Erwachsenenbildner SVEB1. Und ich trat der freiwilligen Feuerwehr bei. Diesem Hobby - oder es ist eigent-

«Für eine solche Weiterbildung braucht es einen sehr starken Willen.»

lich mehr eine Passion geworden - bin ich bis heute treu geblieben. Was mir daran gefällt? Als Feuerwehrmann kann man anderen Leuten helfen und gleichzeitig einer faszinierenden Nebenbeschäftigung mit tollen Kameraden nachgehen!

Während der HFW musste ich mein Engagement in der Feuerwehr leider stark reduzieren. Ich besuchte jeweils am Montag- und Mittwochabend sowie am Samstag den Unterricht, und das sechs Semester lang. Während der Dauer der ganzen Weiterbildung von April 2013 bis März 2016 war ich immer zu 100 Prozent berufstätig. Etwas anderes hätte ich mir gar nicht leisten können. Auch die meisten Kollegen und Kolleginnen in unserer Klasse waren weiterhin voll berufstätig. Manche glaubten, dass sie nach einer Reduktion ihres Arbeitspensums dieselben Aufgaben wie zuvor würden erledigen müssen, einfach in weniger Zeit. Ich denke, das ist realistisch. Das einzige Resultat einer Reduktion wäre weniger Geld im Portemonnaie am Ende des Monats. Aber das kann es ja nicht sein, immerhin kostet der Lehrgang einige tausend Franken, ein happiger Betrag so kurz nach Lehrabschluss. Denn zu lange sollte man mit dem Einstieg in die HFW nicht warten. Von mir aus gesehen sind zwei Jahre ideal. Etwas Berufspraxis ist eine gute Voraussetzung dafür.

Ein Arbeitspensum von 80 Prozent wäre natürlich ideal. Manchmal habe ich diejenigen Kollegen schon beneidet, die mehr Zeit zum Lernen hatten und optimal vorbereitet zum Unterricht erschienen. Andererseits musste ich mir auch sagen: Nur wer mehr Zeit fürs Lernen aufwendet, ist nicht automatisch erfolgreicher.

Ich habe mich für das Modell Premium mit mehr Präsenzzeit und weniger Selbststudium entschieden. Das entsprach mir. Trotzdem musste ich oft am Sonntag lernen, und richtige Ferien

hatte ich während der drei Jahre praktisch keine. Ich habe das in meinem Umfeld klar kommuniziert: Leute, ich will diese Ausbildung machen und die hat in den nächsten drei Jahren Priorität. Verständnis und Goodwill im persönlichen Umfeld sind wichtig.

Das A und O aber ist die Lerngemeinschaft. Man sollte sich gleich von Anfang an mit einer oder zwei Personen fürs Lernen zusammenschliessen. Ich war im ersten Jahr Teil eines Dreierteams, und danach - weil der eine Kollege das erste Jahr wiederholen musste - waren wir noch zu zweit. Wir lernten zusammen, unterstützten uns gegenseitig und halfen uns über schwierige Situationen hinweg. Diese Zeit hat uns sehr zusammengeschweisst, ohne diese Kollegin hätte ich es wahrscheinlich nicht geschafft. Heute darf ich sie zu meinen engen Freunden zählen.

Für eine solche Weiterbildung braucht es einen sehr starken Willen. Und den hatte ich. Am Ende eines Jahres fanden jeweils Prüfungen statt. Wenn ich ungenügend gewesen wäre, hätte ich wiederholt. Aufgeben war gar keine Option. Ich war immer überzeugt, dass die HFW die richtige Weiterbildung für mich war. Ich lernte viel Neues, mein Horizont erweiterte sich, ich wurde konfrontiert mit spannenden Fragestellungen und erhielt Einblick in neue Fächer und Berufsrichtungen. Fächer wie Personalmanagement, Wirtschaftsinformatik oder auch Compliance fand ich sehr interessant.

Ich denke, das ist einer der grossen Vorzüge der HFW: Dass sie neue Perspektiven bietet, uns aufzeigt, was im kaufmännischen Berufsfeld alles möglich ist. Die HFW ist vergleichbar mit der kaufmännischen Lehre, einfach auf einem anderen Level und vielseitiger. Rückblickend kann ich sagen, es war streng, aber es hat mir in jeder Hinsicht viel gebracht: fachlich, methodisch, menschlich.

kv hf Höhere Fachschulen Schweiz

kv hf Höhere Fachschulen Schweiz vereint die führenden Schweizer KV-Weiterbildungsinstitute unter einem Dach. Zum neuen Label zählen neun Mitgliedschulen mit Topstandorten in der Deutschschweiz. Die kv hf Schulen sind schweizweit die grössten und bedeutendsten Anbieter von Höheren Fachschulen im Bereich Wirtschaft, Marketing und Recht.

Während sechs Semestern erhalten die Studierenden anhand einer guten Mischung aus Präsenz- und Online-Unterricht von qualifizierten Dozenten und Dozentinnen wertvolles Wissen und Kompetenzen, die Sie eins zu eins in der Praxis anwenden können.

Sind Sie bereit für den nächsten Karriereschritt? Der hf-Check zeigt Ihnen, ob ein Studium an einer kv hf Höheren Fachschule Schweiz das Richtige ist für Sie. Finden Sie es heraus und gewinnen Sie einen Flug nach New York für zwei Personen inklusive Helikopterrundflug.

www.jetzt-durchstarten.ch



Heute, ein Jahr nach dem HFW-Abschluss beginnt für mich ein beruflicher Neuanfang bei einem sehr spannenden Arbeitgeber. Ein kleines erfolgreiches IT-Unternehmen in Aarau, das mir die Chance gibt, in einer stark wachsenden Branche Fuss zu fassen. Sie suchten einen Auftragsleiter mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund und Flair für Informatik. Ich suchte eine neue Herausforderung mit Perspektive in einer spannenden Branche. Das nenne ich mal Zielharmonie.» ✕